

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 65 (1994)
Heft: 2

Artikel: In Kürze das Neuste ... zu illegalen Drogen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-812147>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Altennotruf

Speziell für Alters- und Pflegeheime und Alterswohnheime interessant dürften die Angebote im Bereich des Altennotrufs sein. Was diese Systeme genau leisten und wofür sie sich alles einsetzen lassen, darüber informiere man sich direkt bei den folgenden Firmen:

Cerberus AG
Alte Landstrasse 411
8708 Männedorf
Tel. 01 922 61 11

Glärner + Villiger
Sicherheitstechnik
Oberdorf 1
5642 Mühlau
Tel. 057 48 21 62

Securitas AG
Alpenstrasse 20
3052 Zollikofen
Tel. 031 910 11 44

Teletronic AG
Kriesbachstrasse 3
8600 Dübendorf
Tel. 01 821 00 91



Mit dem Notruf können Betagte Hilfe anfordern oder aber quittieren, dass es ihnen gut geht.

IN KÜRZE DAS NEUSTE ... ZU ILLEGALEN DROGEN

Rund ein Viertel der 15- bis 24-jährigen haben bereits Erfahrungen mit Cannabis, etwa 3 Prozent sind mit Heroin/Kokain in Kontakt gekommen. In der Altersgruppe der 15- bis 74-jährigen hat jeder/jede achte Konsumerfahrungen mit Cannabis.

Das Bundesamt für Gesundheitswesen schätzt, dass in der Schweiz rund 25 000 Personen regelmässig Heroin und/oder Kokain konsumieren.

Die Tendenz, nicht nur eine Droge, sondern verschiedene Stoffe gleichzeitig zu gebrauchen (Polytoxikomanie), setzt sich weiterhin fort.

Eine Untersuchung bei 15- und 16-jährigen Schülern zeigt, dass der Anteil jugendlicher

mit Erfahrungen im Konsum illegaler Drogen seit 1986 nicht zugenommen hat, dies trotz vergrössertem Angebot und erhöhtem Wissen, wie man zu den Stoffen kommen kann. Befragt nach den Gründen des Nichtkonsums, geben die Jugendlichen zu 85 Prozent die Furcht vor den gesundheitlichen Konsequenzen des Drogenkonsums an.

Die neuesten Zahlen zur Beschlagnahme illegaler Drogen belegen, dass nicht die modischen synthetischen Drogen oder die billige Rauchvariante des Kokains (Crack) massiv auf den schweizerischen Drogenmarkt drängen, sondern vor allem das ganz «gewöhnliche» Kokain.

... zu Medikamenten

Jeder Schweizer bzw. jede Schweizerin gibt im Durchschnitt etwa 500 Franken pro Jahr für Medikamente aus. Dabei entfallen 13 Prozent auf Arzneimittel, die vor allem auf das Zentralnervensystem wirken.

Rund vier Prozent der Erwachsenen nehmen Schmerzmittel, Schlafmittel oder Beruhigungsmittel täglich ein. Diese Medikamente können eine Abhängigkeit verursachen.

Die Einnahme von Medikamenten bei Schülern und Schülerinnen ist in den letzten Jahren zum Teil drastisch zurückgegangen (Vergleich 1986 und 1990). Immerhin gaben 1990 10 Prozent der

Mädchen und 6 Prozent der Knaben an, während der letzten 30 Tage mehrmals ein Mittel gegen Kopfschmerzen eingenommen zu haben.

Eine Fülle weiterer Informationen und neuer Zahlen zu Alkohol, Tabak, illegalen Drogen und Medikamenten ist in der vollständig neu gestalteten Statistikbroschüre der Schweizerischen Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme SFA zu finden. Das 80seitige Fachbuch «Zahlen und Fakten zu Alkohol und anderen Drogen» kann zum Preis von Fr. 6.- zuzüglich Versandkosten bezogen werden bei der Schweizerischen Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme SFA, Postfach 870, 1001 Lausanne. SFA ■